Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 46 (1952)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Neue Wege : Blätter für den Kampf der Zeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die von Prof. Leonhard Ragaz 1906 gegründete und jahrzehntelang betreute Zeitschrift

Neue Wege

Blätter für den Kampf der Zeit

arbeitet im Geiste ihres Begründers in der Überzeugung weiter, daß sie zu den Fragen und Entscheidungen unserer Zeit Wesentliches zu sagen hat:

Angesichts der Zurüstung des totalen Krieges, welcher uns alle mit Vernichtung bedroht, betrachten es die «Neuen Wege» als ihre Hauptaufgabe, sich mit aller Entschiedenheit für den *Kampf um den Frieden* einzusetzen.

Aus diesem Grunde möchten die politisch und finanziell völlig unabhängigen «Neuen Wege» eine *Plattform* bilden, von der aus klarblickende, der Wahrheit und Gerechtigkeit dienende Menschen des In- und Auslandes ihre Überzeugung in Freiheit vertreten können.

Nach den Erfahrungen der alten wie der neuesten Geschichte gelangten die «Neuen Wege» zu der Gewißheit, daß keines der zentralen Probleme unserer Zeit sich durch Gewalt wahrhaft lösen läßt: weder durch das allgemeine Wettrüsten der Staaten und «Blöcke», noch durch die Gewaltlösungen des Kommunismus, noch durch dessen gewaltsame kapitalistisch-faschistische Zurückdrängung und Bekämpfung. An diesem Punkte muß *ein völliges Umdenken, eine Umkehr* einsetzen, wenn wir nicht in einer unausdenkbaren Katastrophe zugrunde gehen wollen.

Die «Neuen Wege» vertreten die Überzeugung, daß ein wahrhafter Friede nur auf der Basis *sozialer Gerechtigkeit* aufgebaut werden kann, daß die Grundursache der heutigen Spannung in der ungeheuren, noch ungelösten *sozialen Frage* liegt. Diese ist doch offensichtlich *das* Hauptproblem unserer Epoche; denn solange zwei Drittel der Menschheit das bescheidenste «tägliche Brot» nicht haben und vielen daher der Kommunismus die einzige Rettung zu sein scheint, ist eine Befriedung und soziale Neuordnung der Welt ausgeschlossen. Eine weltweite, von brüderlichem Geiste getragene Hilfe und tiefgreifende Veränderung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse sind die dringlichste Aufgabe der Gegenwart.

Die «Neuen Wege» wollen der *Wahrheit* dienen. Sie erkennen die verheerenden Wirkungen von irreführenden, zumeist propagandistischen Darstellungen der Zeitereignisse, wie sie der Westen und der Osten betreiben. Sie bemühen sich deshalb, in allen ihren Beiträgen wie in der *Weltrundschau* den Lesern gewissenhaft belegtes Tatsachenmaterial der

verschiedensten Länder zu vermitteln und die menschliche *Verantwortung* in der Politik wie auf allen Lebensgebieten zu wecken.

Die «Neuen Wege» sind sich bewußt, daß ihr Wirken nur Sinn und Kraft hat, wenn es aus den tiefsten geistigen Quellen strömt. Sie möchten im Dienste des *lebendigen* Gottes arbeiten, der die Menschen durch Christus dazu berufen hat, die Erde in seinem Geiste umzugestalten zu seinem Reich der Liebe und Gerechtigkeit. Sie sind der festen Überzeugung, daß dieses Reich nur mit seinen eigenen Waffen, den Waffen des Geistes, der Wahrhaftigkeit, der Liebe und Opferbereitschaft, erkämpft werden kann, und erwarten und vertreten darum eine grundlegende Erneuerung der Sache Christi. Die «Neuen Wege» sind das Organ der religiös-sozialen Bewegung der Schweiz.

Kostenlose Probehefte der Zeitschrift versendet die Administration: Manessestraße 8, Zürich 4 (Sofie Zoller).

Wenn die Ungläubigen den Sozialismus und Kommunismus, dieses echteste Erbe Jesu Christi, vertreten, sondern oft sogar gegen sie, so tun sie das, weil die berufenen Erben sie nicht im Namen Gottes und Christi vertreten haben . . . Ich möchte betonen, daß auch Demokratie und Liberalismus, wenn man sie in ihrem tiefsten Sinne nimmt, wie etwa jene ein Masaryk und diesen ein Vinet vertritt, durchaus Kinder des Reiches sind und von ihnen durchgehend das gleiche gilt wie vom Sozialismus und Kommunismus. Das ist im Reiche Gottes alles *eine* Welt.

(Aus: Leonhard Ragaz «Die Botschaft vom Reiche Gottes». Herbert-Lang-Verlag.)